Da Drückt der Schuh ... : ein Gespräch mit Verbandspräsident Rolf Niggli

Autor(en): **Meier, Peter / Niggli, rolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **91 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Da drückt der Schuh...

Ein Gespräch mit Verbandspräsident Rolf Niggli

PETER MEIER

92 Vereine mit insgesamt rund 5000 Mitgliedern sind im Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde (VSVP) zusammengeschlossen: 67 aus der deutschen, 23 aus der französischen und 2 aus der italienischen Schweiz.

Im folgenden Gespräch beantwortet Rolf Niggli Fragen zu den Freuden und Leiden des Verbandspräsidenten.

SZP: Was steht für dich im Moment im Vordergrund?
Rolf Niggli: Es sind drei Probleme, die mich besonders beschäftigen: Wir haben jedes Jahr etwas weniger Einnahmen. Das hängt direkt mit dem zweiten Punkt zusammen, dem Mitgliederschwund, weil einzelne Vereine aus dem Verband austreten. Sehr wichtig ist die Nachwuchsarbeit; darum wurden jetzt Arbeitsunterlagen für junge PilzlerInnen erstellt. Wir müssen Samen säen für die Zukunft.

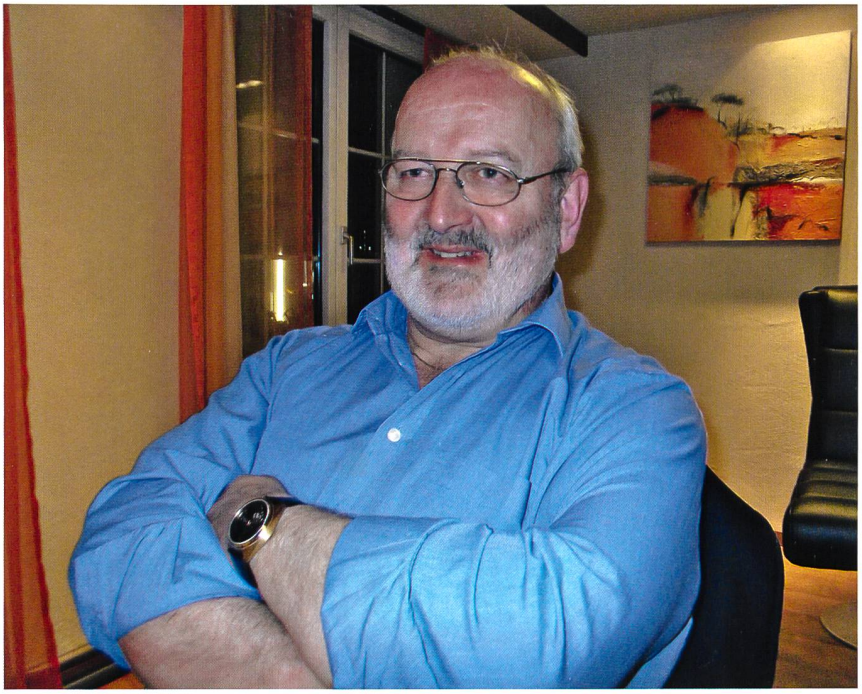
SZP: Warum kommt es zu den von dir erwähnten Verbandsaustritten?
Rolf Niggli: Ich kann feststellen, dass meistens sehr kleine Vereine austreten; diese haben mehr Probleme, die Chargen im Vorstand und in der TK zu besetzen. Die Vereinsaktivitäten werden reduziert und deshalb kommt es zum Austritt von Mitgliedern; zudem sterben ältere Personen weg. Solche Vereine sehen oft keine Zukunft mehr und meinen, es habe keinen Sinn mehr, dem Verband Beiträge zu bezahlen.

SZP: Zum VSVP gehören Vereine aus den drei Sprachregionen der Schweiz. Stellt das die Verbandsleitung vor Probleme?
Rolf Niggli: Manchmal merkt man die verschiedenen Mentalitäten. Ich bin aber der Meinung, dass es keine grössern Probleme gibt. Wichtig ist, dass wir die Kontakte zu den Vereinen pflegen. Neu haben wir im Tessin die jährliche Frühlingstagung eingeführt. Dort werden die Anliegen der Vereine und des VSVP diskutiert. Der Vizepräsident des Verbandes wohnt im Kanton Tessin und ist zweisprachig. In der Pilzzeitung erscheinen Artikel in allen drei Sprachen, zum Teil werden sie zusätzlich übersetzt. Unser SZP-Redaktor für die Westschweiz und einer der Vizepräsidenten der WK leben in der Romandie und sind wertvolle Bindeglieder für die französische Schweiz. Ich besuche regelmässig verschiedene Anlässe (Pilzausstellungen, Jubiläen usw.) in allen Sprachregionen. Durch all diese erwähnten Ansprechpersonen sind die Vereine optimal in den Verband integriert.

SZP: Die Schweiz zählt 26 Kantone und Halbkantone und fast so viele (unterschiedliche) Reglemente über den Pilzschutz (Schontage, geschützte Gebiete, Mengenbeschränkung). Welche Meinung hat der Verband in dieser Angelegenheit?
Rolf Niggli: Für uns wäre es sinnvoll, wenn in der ganzen Schweiz einheitliche Regelungen bestehen würden. Wir sind der Meinung, dass es keine Schontage mehr braucht, für spezielle Biotope ein Pflückverbot bestehen darf, wir mit einer einfach deklarierten Mengenbeschränkung leben können. Da wir politisch nur eine ganz kleine Lobby haben, können wir unsere Anliegen nur selten und erst noch sehr mühsam einbringen.

SZP: Was gefällt dir besonders am Amt des Verbandspräsidenten?
Rolf Niggli: die vielen Kontakte und Gespräche mit interessanten Leuten, dann der Einblick in die Vereine mit ihren verschiedenen Arbeitsweisen. Ganz wichtig ist die Zusammenarbeit mit dem sehr guten Vorstandsteam.

SZP: Wo drückt dich der Schuh?
Rolf Niggli: Alle Vorstandsmitglieder machen ihre Arbeit ehrenamtlich. So fehlen oft die Zeit und vor allem das Geld, um Probleme professionell angehen zu können. Viele Aufgaben können deswegen zeitlich nur schleppend erledigt werden.

SZP: Hast du hie und da noch Zeit, um selbst Pilze zu sammeln?
Rolf Niggli: Ja, ab und zu finde ich noch Zeit dazu. Am liebsten mag ich die Pilze, wenn sie frisch aus dem Wald kommen und direkt in der Pfanne zubereitet werden.

ROLF NIGGLI Präsident VSVP